

Mit dem Helikopter nach Afrika

Spanien besitzt zwei Exklaven auf dem afrikanischen Kontinent. Eine ist Melilla, die andere Ceuta an der Meerenge von Gibraltar. Beide Exklaven sind von Marokko umgeben und durch einen hohen Zaun abgegrenzt. Der Zaun soll afrikanische Flüchtlinge davon abhalten, europäisches Territorium unkontrolliert zu betreten. Während Melilla über einen eigenen Flughafen verfügt und somit mehrmals täglich mit ATR der Iberia-Gruppe angefliegen wird, stellt sich die Erreichbarkeit von Ceuta deutlich schwieriger dar. Neben Schnellfähren, die in einer knappen Stunde das spanische Festland im Örtchen Algeciras erreichen, gibt es dennoch eine Flugverbindung: diese jedoch auf etwas exotischere Art.

Von Lutz Schönfeld

Das Helikopterunternehmen Helity Copter Airlines hat seine Basis direkt im Hafengebiet der Exklave Ceuta. Von hier aus operiert man in einer ausgeklügelten Rotation mehrmals täglich auf sogenannten PSO-Strecken sowohl zum Heliport in Algeciras nahe Gibraltar, Flugzeit 7 Minuten, als auch, und hier wird es interessant, zum internationalen Flughafen von Málaga (AGP), wo die Abfertigung direkt im Terminal wie bei jeder Airline auch erfolgt. Jedoch ist auch ab 24 Stunden vorher Web-Check-in möglich, so dass die Sicherheitskontrolle (fast lane access) umgehend passiert werden kann.

Was bedeutet PSO-Strecke? PSO = public service obligation. Kurz zusammengefasst: liegt ein öffentliches Interesse an der Erbringung einer Dienstleistung innerhalb der EU vor, in der Regel betrifft das erstrangig Transport- und Beförderungsleistungen, so dürfen diese staatlich subventioniert werden. Oft gilt zusätzlich zu unterscheiden, wie im Fall von Ceuta, ob registrierte Einwohner der Exklave die Dienstleistung nutzen (erneute Preisreduktion) oder es sich um externe Nutzer, wie in unserem Fall handelt. Unser Plan war es, wegen der Erreichbarkeit und der deutlich attraktiveren



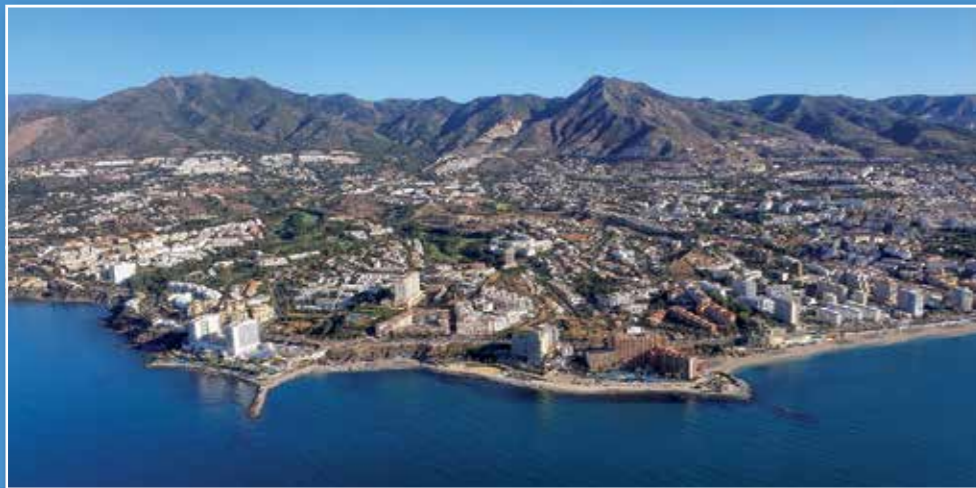
Terminalgebäude des Heliports in Ceuta (alle Bilder Lutz Schönfeld).

Strecke entlang der spanischen Küste den 30-Minuten-Flug von Malaga (AGP) aus zu buchen. Allerdings schreckte der Preis – trotz PSO-Subventionierung – von 370 Euro RT ab, wäre da nicht eine erfreuliche Nachricht ins Haus geflattert: Die spanische Regierung bot noch immer einen spürbaren Discount für «auswärtige» Passagiere an. Der Flugpreis reduzierte sich durch Anklicken des entsprechenden Kästchens kurz vor Ende des Buchungsprozesses massiv und wir zahlten 180 Euro RT für zweimal 30 Minuten Flug. Der Flug ist auf der normalen Anzeigetafel in Málaga vermerkt, die Abholung

am Gate mit Helity-eigenem Bus sowie Pilot oder Copilot ist freundlich und familiär. Wir trafen die Crew vorab im Terminal, konnten unser Anliegen erklären und erhielten erfreuten Support bei der Zuteilung bester Plätze während des Fluges. Nahezu alle Helity-Flüge sind am Ende ausgebucht, dies nicht zuletzt wegen der äusserst geringen Preise für die Bewohner von Ceuta. Die Firma Helity ging im Juni 2017 an den Start und betreibt aktuell drei Agusta Westland AW139, welche von zwei Piloten geflogen werden und 15 Passagieren in drei Fünferreihen Platz bieten.



Die AW139 EC-NSR auf dem Vorfeld des Heliports Ceuta, der Homebase von Helity Copter Airlines und direkt am Hafen gelegen.



In geringer Flughöhe geht es entlang der spanischen Küste vorbei an Marbella und Gibraltar nach Ceuta.



Ceuta präsentiert sich mit seiner gut erhaltenen und restaurierten Altstadt wie hier mit der Parroquia de Santa Maria de Africa.

Bei schönstem Wetter ging es pünktlich los. Sämtliches Handgepäck wurde von der Crew im Bulk verstaut und nachdem der ordnungsgemässe Sitz von Sicherheitsgurt und Maske gecheckt war, schwebten wir zur SLB 31 von Málaga und verliessen den Platz entlang der Küste, vorbei an Marbella Richtung Gibraltar, dessen Felsen in der Ferne schon sichtbar war. Sehr gut zu sehen war auch der rege Schiffsverkehr durch die an ihrer schmalsten Stelle nur 14 km breite Strasse von Gibraltar. Einmal kurz links abgebogen erfolgte auch schon die Landung am Heliport von Ceuta, der Basis von Helity.

Wir hatten uns entschlossen, nicht direkt zurückzufliiegen, sondern den restlichen Tag in Ceuta zu verbringen, und diese Entscheidung war goldrichtig. Scheinbar investiert Spanien ausreichend in die Stadt, um es für die Bewohner in der Exklave möglichst lebenswert zu machen. Jedenfalls hat uns die Stadt beeindruckt ob ihrer Sauberkeit, den vielen

gut erhaltenen Gebäuden, historischen Bauten, den Parks und der Festung. Alles ist sehr gut zu Fuss zu bewältigen, es sei denn, man will zu den sechs Meter hohen Grenzanlagen, die die Stadt nach Marokko hin abgrenzen. Hierfür benötigt man ein Taxi. Es gibt einige wenige, jedoch preiswerte und sehr ordentliche Hotels im Stadtzentrum, von wo aus alle Sehenswürdigkeiten in Kürze erreichbar sind.

Für den nächsten Morgen hatten wir uns für den Frühflug zurück nach Málaga entschieden, um im Falle einer Flugverzögerung unseren Anschlussflug auch sicher zu bekommen. Ohne Gepäck reicht eine Einfindezeit 15 Minuten vor Abflug und wir wunderten uns ob der mehr als 15 Passagiere. Die Auflösung: aufgrund eines Technikproblems musste der Helikopter getauscht werden. Somit war der Frühflug nach Algeciras verspätet und somit auch anschliessend unser Flug nach Málaga. Da Helity auch Flüge durchbucht, also Anschlussflüge mit Ibe-

ria verkauft, war die Sorge des Personals gross, dass Kunden ihren Anschluss verpassen. Als das geklärt war, ging es mit 30 Minuten Verspätung los. Gleiche Crew, gleiches Prozedere (die geschätzten Enthusiasten mögen doch bitte zuerst ihre Plätze wählen). Mit einer extra schönen Runde über die Stadt ging es dann, vorbei an Gibraltar, in 300 Metern Höhe entlang der Küste Richtung Málaga, wo wir auf Bahn 31 einkurvten und zum Abstellplatz schwebten. Ein tolles Erlebnis, welches seinen unrühmlichen Abschluss leider in der Performance von Ryanair fand, mit denen wir, da kein Direktflug mehr nach Berlin ging, von Ibiza aus (mit Vueling Málaga – Ibiza) fliegen wollten. Drei Stunden Verspätung, die wir wartend und ohne Service im Flugzeug verbringen mussten. Ausweichlandung am Alternate Hannover um 01:48 Uhr, ohne jeglichen weiteren Support dort. Aber das ist eine andere Geschichte.



Helity besitzt drei Agusta Westland AW-139. Wir hatten das Glück, mit zwei unterschiedlichen Bemalungsvarianten zu fliegen.